

PRINCESAS

Pünktlich zum Jahresbeginn erreicht die deutschen Kinos feine Filmkunst aus Spanien. In seinem neuen Werk PRINCESAS erzählt Regisseur Fernando León de Aranoa die Geschichte zweier Prostituiertes in Madrid. Da ist zum einen Caye, eine aufgeweckte Frau an die dreißig, die routiniert ihre Freier bedient und doch beinahe naiv für eine Brustvergrößerung spart – als habe sie einen Ausweg aus ihrem erniedrigenden Gewerbe längst aus den Augen verloren. Eher per Zufall lernt Caye eine Leidensgenossin kennen, die anmutige Zulema, eine illegale Einwanderin aus der Dominikanischen Republik. Auch Zulema ist gezwungen, ihren Körper auf den Straßen der Stadt zu verkaufen. Für Cayes Kolleginnen sind Ausländerinnen wie Zulema dank ihrer niedrigen Preise und angeblichen Verführungstricks unerwünschte Konkurrentinnen, die den einheimischen Prostituierten das Geschäft verderben. Als Caye jedoch die Parallelen zu ihrem eigenen Leben entdeckt – so müssen beide Frauen ihren Beruf gleichermaßen vor den jeweiligen Familien geheim halten –, freundet sie sich mit Zulema an. Wie Caye allerdings schnell erfährt, gehen die Probleme der Immigrantin noch viel weiter als ihre eigenen: Ein gewalttätiger Zuhälter, der Zulema mit einer vermeintlichen Aufenthaltsgenehmigung erpresst, stellt nicht nur die ungewöhnliche Freundschaft der beiden verzweifelten Frauen auf eine harte Probe...

Dass Regisseur Aranoa spätestens seit PRINCESAS – der bereits 2005 fertig gestellt worden ist – mit Spaniens großem Frauenverstehrer Pedro Almodóvar verglichen wird, ist der vergleichbaren Thematik wegen sicher verständlich. Dem einfühlsamen, oft heiteren und in jedem Falle sehr eigenständigen Stil Aranoas wird dieser Vergleich aber nicht ganz gerecht – wenn er auch gewiss gut gemeint sein mag. Ohne jede Abschätzung oder Verurteilung geht der Regisseur des ebenfalls sehr sehenswerten Vorgängers MONTAGS IN DER SONNE die Erzählung seiner beiden Frauen am Rande der Gesellschaft an. Vollkommen zurecht sind die beiden Hauptdarstellerinnen von PRINCESAS, Candela Peña und Micaela Nevárez, bereits mehrfach für ihre fabelhaften Leistungen ausgezeichnet worden, darunter jeweils mit dem Goya, dem höchsten spanischen Filmpreis. Zusammen mit seinen magischen Bildern und der tollen Musikauswahl ergibt sich so ein stimmiger Film, der sich gekonnt zwischen Tragik und Komik bewegt.

PRINCESAS ist ein kleines Juwel des europäischen Films – ein aufwühlendes Drama, das trotz all seiner Konflikte zuletzt doch eine gesunde Portion Hoffnung versprüht. Wo auch immer sich hierzulande die Gelegenheit dazu bietet: Unbedingt ansehen!